

Kreuzweg 2020



Vor dem Start

Wie schön, dass du den Kreuzweg mit uns gehen möchtest. Es war nicht möglich, einen festen Weg aufzubauen, daher haben wir diese Version entwickelt, bei der die vorbereiteten Stationen ausgedruckt und mitgenommen werden können.

Du kannst den Weg für dich alleine gehen oder mit Menschen aus deinem Haushalt. Wähle einen ruhigen Weg, auf dem du öfters stehen bleiben und auch sprechen oder singen kannst. Wir empfehlen eine Strecke von einer guten Stunde, dann kannst du zwischen jeder Station 10 Minuten laufen. Für die Stationen selbst solltest du dir auch einigen Minuten Zeit nehmen. Natürlich geht es auch im eigenen Garten. Sorge aber auch hier für ausreichend Zeit und Ungestörtheit. Entweder du planst vorher, wo auf deinem Weg du für die Stationen stehen bleiben willst oder du merkst es einfach beim Laufen und findest eine passende Stelle.

Zusätzlich zu den sechs Ausdrucken, kannst du ein Handy mitnehmen und dich beim Singen unterstützen lassen, indem du den QR Code einscannst. Dafür musst du unterwegs Internetempfang haben.

Wir empfehlen, die Strecken zwischen den Stationen schweigend zu gehen. Das kommt einem im Familienverband vielleicht erst seltsam vor, aber probiert es mal aus! Wenn es nicht immer klappt, ist es aber auch nicht schlimm. Wollt ihr es etwas spannender machen, steckt die Ausdrücke ungelesen in Umschläge, schreibt nur die Nummer drauf und lest sie erst, wenn ihr an der jeweiligen Station seid.

Schön ist es auch, ein Kreuz zu haben, das dich den ganzen Weg begleitet. Sucht dir dafür zwei ca. handgroße Stöckchen oder Zweige und binde sie zu einem kleinen Kreuz zusammen. Der senkrechte Stab erinnert uns an unsere Verbindung zu Gott, zum Schöpfer und Bewahrer des Lebens. Der waagrechte Stab erinnert uns an unsere Verbindung zur Schöpfung, zu unseren Geschwistern, den Pflanzen, Tieren und Mitmenschen. Wenn du verschiedenfarbige Wolle hast, kannst du auch sechs Fäden mitnehmen. Wir erklären später, wofür sie sind.

Dann kann's losgehen. Wir wünschen dir/euch einen besinnlichen Kreuzweg.

Mareike und Dörte

Wegsegen

gott segne deinen weg
die sicheren und die tastenden schritte
die einsamen und die begleiteten
die großen und die kleinen

gott segne dich auf deinem weg
mit atem über die nächste biegung hinaus
mit unermüdlicher hoffnung
die vom ziel singt, das sie nicht sieht
mit dem mut, stehenzubleiben
und der kraft, weiterzugehen

gottes segen umhülle dich auf deinem weg
wie ein bergendes zelt
gottes segen nähre dich auf deinem weg
wie das brot und der wein
gottes segen leuchte dir auf deinem weg
wie das feuer in der nacht

geh im segen
und gesegnet bist du segen
wirst du segen
bist ein segen
wohin dich der weg auch führt

(Katja Süß)

1. Station: verhandeln

Bibeltext: Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, deretwegen ihr ihn anklagt; Herodes auch nicht, denn er hat ihn uns zurückgesandt. Und siehe, er hat nichts getan, was den Tod verdient. Darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. Da schrien sie alle miteinander: Hinweg mit diesem! Gib uns Barabbas los! Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Da redete Pilatus abermals auf sie ein, weil er Jesus losgeben wollte. Sie riefen aber: Kreuzige, kreuzige ihn! Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe keine Schuld an ihm gefunden, die den Tod verdient; darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. Aber sie setzten ihm zu mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. (Lukas 13-23)

Gedanken: Wenn du mir mein Lieblingseis mitbringst, räume ich dafür auch den ganzen Einkauf ein. Wenn du mit mir ins Ballett gehst, komme ich nächste Woche auch mit zu deinem Fußballspiel. Wenn du Opa wieder gesund machst, gehe ich auch jede Woche in die Kirche. Bei VerHANDlungen haben wir etwas in der Hand, haben etwas zu bieten. Oder meinen es zumindest. Denn ob das Gegenüber einwilligt, ob es unseren Argumenten zugetan ist, liegt nicht in unserer Hand. Pilatus wäscht später seine Hände in Unschuld. Die Verhandlung ist ihm aus der Hand genommen worden. Jesus behält jedoch -nicht für jeden gleich erkennbar- die Oberhand. Er muss nicht verhandeln. Er vertraut.

Gebet: Gott, in dieser Zeit müssen wir Vertrauen neu lernen. Keiner hat Erfahrung mit Corona, mit Kontaktverboten, mit einer ungewissen Zeitplanung. Hilf uns, auf dich und einen guten Ausgang zu setzen. Schenk uns Zuversicht und Bescheidenheit.

Lied:
Meine Hoffnung und meine Freude
Meine Stärke, mein Licht
Christus meine Zuversicht
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht



<https://www.youtube.com/watch?v=kBmgOnQM3Ws>

Aktion: Nehmt einen Faden in die Hand und überlegt, worauf ihr vertraut. Bindet dann diesen ersten Faden um euer Kreuz.

2. Station: urteilen

Bibeltext: Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt würde, und ließ den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen. (Lk 23,24+25)

Gedanken: Um die Menge zufrieden zu stellen, gab Pilatus den Befehl, einen Unschuldigen ans Kreuz schlagen zu lassen. Wie oft verurteilen wir andere Menschen? Wie oft verurteilen wir uns selbst? Wie oft nehmen wir Ungerechtigkeiten hin?

Gebet: Herr Jesus Christus, wir bitten dich: Hilf uns, falsche Ängste, Bequemlichkeit und Egoismus loszulassen, damit wir nicht die Menge, sondern dich zufrieden stellen.

Lied:

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich? (2x)

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich.

Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich? (2x)

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.

Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich? (2x)

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.

Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme dich? (2x)



<https://www.youtube.com/watch?v=sCyVTIHeX50>

Aktion: Nehmt einen weiteren Faden. Auf der nächsten Wegstrecke denkt über Gerechtes und Ungerechtes nach.

3. Station: tragen

Bibeltext: Und als sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen aus Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug. (Mt 27:32)

Gedanken: Wir fragen uns: Wer trägt eigentlich heute? In den letzten Wochen wird viel über sogenannte „systemrelevante Berufe“ gesprochen. Beim genaueren Hinsehen fällt auf: Oh, da gehören ja vor allem schlecht bezahlte Erzieherinnen oder Pflegekräfte dazu. Die Müllabfuhr möchte niemand missen. Die Liste ist lange nicht vollständig. Und was ist eigentlich mit den Mitarbeitern im Supermarkt? Wahnsinn, welchen Job die gerade machen. Teilweise werden sie beschimpft oder sogar bespuckt! Was sie alles ERtragen. Haben sie sich das damals wirklich so ausgesucht, als sie mit ihrem Beruf anfangen? Das war doch noch vor wenigen Monaten noch unvorstellbar. Da wird mir bewusst, wer in dieser Gesellschaft doch einen großen Teil der Belastung trägt. Und wer sicherlich – wie Simon – nicht gefragt wurde.

Segen (*könnt ihr euch gegenseitig oder euch selbst zusprechen, wer möchte verbunden mit einem Kreuzzeichen*)

Gottes Kraft stärke deinen Rücken,

sodass du aufrecht stehen kannst, wo man dich beugen will.

Gottes Zärtlichkeit bewahre deine Schultern, sodass die Lasten, die du trägst, dich nicht niederdrücken!

Gottes Weisheit bewege deinen Nacken, sodass du deinen Kopf frei heben und ihn dorthin neigen kannst, wo deine Zuneigung von Nöten ist.

(Irischer Segenswunsch)

Lied: Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.

Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.

Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht.

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.

Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.



<https://www.youtube.com/watch?v=QL5YMWeC5eY>

Aktion: Sucht euch einen Stein oder anderen schweren Gegenstand, bindet das Kreuz daran und tragt diesen bis zur nächsten Station. Dabei könnt ihr bedenken, was euch im Moment schwerfällt.

4. Station: demütigen

Aktion: Legt hier euren Gegenstand und die Gedanken zum Tragen ab, bevor ihr die nächste Station lest. Den Faden lasst am Kreuz.

Bibeltext: Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz! Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. Der Christus, der König von Israel, er steige nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch. (Markus 15, 29-32)

Gedanken: Ich war stets ein glückliches Kind, auf all meinen Kinderfotos sieht man mich lachen. Damals war mir Mobbing kein Begriff. Ich war in der vierten Klasse, also noch auf der Grundschule, als ich meine ersten Erfahrungen mit Mobbing im Netz machte. Damals gründeten Klassenkameraden auf SchülerVZ und Facebook eine Anti-Anna-Gruppe. Sie luden mich ein, diese Seite zu liken.

Die Schule, ein Ort, den ich bis zu diesem Zeitpunkt gerne besucht hatte, wurde zu meiner persönlichen Hölle. Immer öfter litt ich unter heftigen Magenschmerzen. Meine Arztbesuche ließen mich im Unklaren, denn alle Ergebnisse kamen ohne Befund zurück.

Das Mobbing spiegelte sich in psychosomatischen Symptomen und meinen Schulnoten wider. Je schlimmer es wurde, desto schlechter wurden die Noten. Ich traute mich nicht mehr, meine Hand im Unterricht zu heben, aus Angst, dass ich etwas Falsches sagen und meinen Klassenkameraden eine weitere Angriffsfläche bieten würde.

Slut, Hure, Bitch. Mir war nicht bewusst, wie viele Synonyme es für Prostituierte gab.

Das Grausame an Cyber-Mobbing ist, dass man es nicht beim Verlassen des Schulgebäudes zurücklassen kann, sondern mit nach Hause nimmt. Es blieb mir kein Rückzugsort. Im Klassenzimmer sah ich die Gesichter meiner Mobber, zu Hause versteckten sie sich hinter Fake-Profilen oder verstellten ihre Stimmen am Telefon.

(<https://funky.de/2019/03/21/das-leben-als-mobbingopfer/>)

Gebet: Bring uns zur Besinnung, ruf unsre Namen -
denn du bist der Einzige, unser Gott
Mach Menschen aus uns, die nicht mehr hassen, nicht mehr töten.
Mach heute noch Menschen aus uns, wenn du kannst.

(Huub Osterhuis)

Lied: **1.** Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, hört er dein Gebet.
Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht, hört er dein Gebet.

Refrain: Er hört dein Gebet, hört auf dein Gebet.
Er versteht was sein Kind bewegt, Gott hört dein Gebet.

2. Wenn du kraftlos bist und verzweifelt weinst, hört er dein Gebet.
Wenn du ängstlich bist und dich selbst verneinst, hört er dein Gebet.

3. Wenn die Menschheit vor ihrem Ende steht, hört er dein Gebet.
Wenn die Sonne sinkt und die Welt vergeht, hört er dein Gebet.



<https://www.youtube.com/watch?v=ViJVQXKKSGO>

Aktion: Mit dem vierten Faden knüpfe einen Vorsatz an dein Kreuz. Wo willst du in Zukunft mehr auf andere achten? Welche Sätze willst du lassen?

5. Station: sterben

Bibeltext: Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er. (Lukas 23, 44-46)

Gebet: Gott, ob wir leben oder sterben, wir gehören dir. Auch ich möchte diese Zuversicht haben, dass du in allem bist. Bitte tröste die Kranken und Sterbenden und schenke ihnen dieses sichere Gefühl, dass du da bist, egal, wo es hingeht. Hier nenne ich dir die Namen der Menschen, an die ich gerade besonders denke.

Gedanken: Patientenverfügung anderer Art

Mit dem Tod
habe ich schon vor Jahren
meinen Frieden gemacht

Sorge bereitet mir
das Sterben

Deshalb bitte ich,
man möge mir
den Weg ebnen
in die Ewigkeit.

Ihn nicht verlängern,
aber säumen mit Blumen
und schmücken mit Gesang;

mich liebkosend leiten
bis zum letzten Rest
meiner Lebendigkeit,

dass ich lächelnd hinübergleite.

(Dörte Pollock, April 2019)

Aktion: Hast du schon einmal über deinen Tod nachgedacht? Welches Gefühl löst der Gedanke aus? Was ist dir dazu noch wichtig? Nimm einen schwarzen Faden mit an dein Kreuz, denn wir können uns vor allem drücken, nur nicht vorm Tod.

Geh schweigend zur letzten Station.

6. Station: erkennen

Bibeltext: Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! (Markus 15, 38+39)

Gedanken: In den letzten Wochen konnten wir erstaunliche Dinge feststellen. Die Sonne scheint viel. Wir sehen weniger Flugzeugstreifen am Himmel, haben frischere Luft sogar in Leverkusen. Die Autobahnen sind nicht vollgestopft mit Autos, die kilometerweise Stau verursachen. Es ist zu hören, dass Tiere sich „im Lebensraum der Menschen“ oder in ihrem eigenen (?!?) Lebensraum wieder ausbreiten. Der Planet atmet auf. Und wir mit ihm. Was brauchte es, um uns Menschen klar zu machen, welche Verantwortung wir für diese Erde haben? Und wir haben nur diese eine. Es liegt in unserer Hand.

Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden,
nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesund werden,
nicht ein Sein, Sondern ein Werden,
nicht eine Ruhe, sondern eine Übung.
Wir sind's noch nicht, wir werden's aber.
Es ist noch nicht getan oder geschehen,
es ist aber im Gang und im Schwang.
Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.
Es glüht und glänzt noch nicht alles,
es reinigt sich aber alles.

(Martin Luther)

Gebet: Lass mich erkennen, Gott,
dich in deiner Schöpfung, dem aufbrechenden Frühling, der Sonne, der Luft,
dich, der du es gut mit uns meinst und für uns sorgen willst
dich, der du uns Umkehr zutraust.

Lass mich erkennen, Gott,
dich in deinem Sohn, seinem Weg für uns, seinem Leiden und Sterben, ganz nah bei uns in Not,
dich in Jesu Handeln, seinem Heiland sein, seinen Geschichten und Lehren.

Lass mich erkennen, Gott,
dich in dem Geist, der unter uns Gemeinschaft stiftet, uns gegenseitig helfen lässt,
dich durch die Kreativität, die Zuversicht und Ermutigung
dich durch Zeichen, die uns täglich begegnen können, wenn wir nach ihnen Ausschau halten.

Lass mich dich erkennen, Gott.

Amen.

Lied:

Ubi caritas et amor, deus ibi est

Wo die Güte und die Liebe wohnt, da wohnt auch Gott!

<https://www.youtube.com/watch?v=1TCiL9dUtv>



Aktion: Ein letzter Faden kann dein Kreuz schmücken. Der Kreuzweg ist hier zu Ende. Traditionell werden Karfreitag große Fürbitten gesprochen. Wenn du magst, suche dir auf dem Heimweg oder zuhause einen Ort, wo du eine Kerze entzünden kannst und überlege für was oder für wen du Gott bitten möchtest.

Bleib behütet und gesund!